

Kongress zum Thema Mädchen und Technik in Pirmasens

Pirmasens. Am Donnerstag, 16. Juli, veranstaltet die Hochschule den 5. Mädchen-Technik-Kongress für Rheinland-Pfalz und das Saarland. Dann heißt es für Schülerinnen der Klassenstufen 9 bis 13 im Dynamikum Science Center in Pirmasens: „MINT-Entdecken! Erleben! Anfassen!“

Die Schülerinnen erwarten ein erlebnisreicher Tag rund um Naturwissenschaft und Technik mit spannenden Experimenten, vierzehn verschiedenen Workshops, einem Marktplatz mit Informationen zu regionalen Unternehmen, Hochschulen und anderen MINT-Projekten, dem 2. Pirmasenser MINT-Slam, physikalischen Zaubereien und vielem mehr. Workshopthemen für Schülerinnen: „App-nehmen! Fitness, Tracker, Apps und Datenschutz“; „Vor, zurück, zur Seite, ran! - Roboterprogrammierung leicht gemacht!“; „DIY: Bau dein Brettspiel“; „Catch the Moon“; „Isoliere deine eigene DNA“; „Spaß mit Logistik - Wölkers ishi kageka“; „Wer sagt hier die Wahrheit? - Wir bauen einen Lügendetektor“; „Bring Licht ins Dunkel!“; „Mechatronik hautnah - Lippenstiftautomat“; „Farben im menschlichen und technischen Auge“; „Strichcode fehlerfrei lesen und Geländevermessung mit Geodreieck“; „Technische Betriebswirtschaft: Produktion (be)greifen“; „Süße Belohnung und Interaktives Schweißen“; „Mein Traumhaus in 3D“.

Auch für interessierte Lehrkräfte und Eltern ist ein Programm vorgesehen. Durch den Tag begleitet SWR - Moderatorin Kerstin Bachter.

Die Möglichkeit zur Anmeldung für Schülerinnen und Lehrkräfte sowie weitere Informationen finden sich unter www.hs-kl.de/mtk.

red

Hochschule vergibt Stipendien

Internationales Netzwerk zum Thema „Funktionsschichten“ traf sich

Gemeinsam mit einigen anderen Instituten hat die Hochschule Kaiserslautern den Aufbau eines Kompetenzzentrums „Functional Layers“ (Funktionsschichten) angestoßen.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Lilischkis

Zweibrücken. Unter der Leitung von Prof. Hildegard Möbius hat die Hochschule Kaiserslautern im Rahmen des Förderprojektes „Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke“ des DAAD mit Mitteln des BMBF den Aufbau eines Kompetenzzentrums „Functional Layers“ (Funktionsschichten) angestoßen. Kooperationspartner sind die Universität Hasselt in Belgien, INESC Microsystems and Nanotechnology - Department of Bioengineering Tecno der Universität Lissabon in Portugal und das Max-Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz. Zusammen will man die Forschung der einzelnen Partner im Netzwerk bündeln und daraus gemeinsame Themen entwickeln. Dazu fand kürzlich ein Treffen statt. Das Meeting diente nicht nur dazu, sich persönlich kennenzulernen sondern insbesondere die jeweilige Einrichtung mit entsprechender Ausstattung, den relevanten Studiengängen sowie Forschungsthemen vorzustellen.

Bei der Labortour zeigten sich die Partner beeindruckt von der hervorragenden Ausstattung und den exzellenten



Die Projektpartner (von links): Prof. Thomas Junkers (Uni Hasselt), Silke Weber (Projektkoordinatorin, HS Kaiserslautern), Prof. Wim Deferme (Uni Hasselt), Dr. Holger Rabe (HS Kaiserslautern), Prof. Hildegard Möbius (Projektleiterin, HS Kaiserslautern), Prof. Antoni Picard (HS Kaiserslautern), Prof. Sven Ingebrandt (HS Kaiserslautern), Prof. Karl-Herbert Schäfer (HS Kaiserslautern) und Prof. Werner Steffen (Max-Planck-Institut für Polymerforschung). FOTO: HS

Forschungsmöglichkeiten am Campus. Bei dem Meeting wurden gemeinsame Forschungsthemen rege diskutiert. Es gibt viele Anknüpfungspunkte. „Die Hochschule ist Partner der ersten Stunde, sie will einen gezielten Forschungstransfer zu den Themen forcieren“, erklärt Projektkoordinatorin Silke Weber. Geplant ist auch ein Austausch von Studenten, Wissenschaftlern und Doktoranden der Studiengänge Mikro- und Nanotechnik sowie ALS. Mit der Universität Hasselt soll ein gemeinsamer Masterabschluss und ein gemeinsames Promotionsprogramm entwickelt werden.

Die erste Summer School mit dem Titel „Functional Materials and Coatings“ findet bereits im September an der Uni Hasselt statt. Hierfür gab es seitens der Zweibrücker Studenten großes Interesse. 14 Studenten (Master MNT und ALS) dürfen nun nach Hasselt fahren. Ebenfalls mit dabei sind zwei Dozenten, die die Summer School mit eigenen Beiträgen unterstützen.

Bereits im August wird ein Student (Master MNT) für sechs Monate an der Uni Lissabon im Rahmen seiner Masterthesis forschen. Die Hochschule vergibt Stipendien für einen

Auslandsaufenthalt bei den Projektpartnern. Gefördert werden die Reisekosten und eine monatliche Hilfe zum Lebensunterhalt. „Das ist eine tolle Chance für die Studenten der Hochschule, ein internationales Forschungsumfeld kennenzulernen“, ist sich Silke Weber sicher, „wer eine wissenschaftliche Karriere anstrebt, für den ist es von großer Bedeutung, Auslandserfahrung schon während des Studiums zu sammeln.“ Am Ende des Projektes, das bis 2018 gefördert wird, soll ein Kompetenzzentrum stehen. „Das Herz soll in Zweibrücken schlagen“, so Silke Weber.

CSI – dem Täter auf der Spur

Neutklässler analysieren beim Kindertag der Chemie am Hochschulcampus Pirmasens als Tatortermittler Blutproben

Der Kindertag der Chemie, zu dem die Hochschule gemeinsam mit den Chemieverbänden Rheinland-Pfalz bereits zum sechsten Mal an den Campus Pirmasens einlud, will Chemie erleb- und begreifbar machen.

Pirmasens. Rund 30 Schülerinnen und Schüler der IGS Landstuhl waren als Chemiker am Campus Pirmasens der Hochschule einem Täter auf der Spur.

Wie „echte“ Chemiker tritieren die Neutklässler die in Lösung befindlichen Stoffe und analysierten als Tatortermittler Blutproben, um dann durch deren Auswertung dem Täterpaar auf die Schliche zu kommen. „Ich bin jedes Jahr begeistert, mit wie viel Engagement dieser Kindertag der Chemie begangen wird und wie groß die Freude und Motivation der Kinder für die Chemie und für die Lösung des Kri-

minalfalles ist“, so Tobias Göpel, Pressesprecher der Chemieverbände Rheinland-Pfalz.

Der Tag begann mit der Begrüßung der Nachwuchswissenschaftler durch die Organisatorin Andrea Germann, Mitarbeiterin im Programm „Workshops für MINT“ am Hochschul-Standort Pirmasens. („MINT“ ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Im Anschluss wurden die Teilnehmenden in zwei Gruppen aufgeteilt, die dann im Wechsel die beiden vorbereiteten Workshops durchführen konnten: In einem spannenden und kniffligen Fall, der mit Hilfe der Chemie nachgestellt und auch gelöst wurde, ging es um den Diebstahl eines preisgekrönten Riesen Kürbis. Die Ermittler



Neutklässler analysieren beim Kindertag der Chemie als Tatortermittler Blutproben. FOTO: HS

konnten durch eine Blutgruppenbestimmung der vier männlichen Tatverdächtigen das Täterpaar dingfest machen. Das gelang ihnen durch Ausschlussprinzip mit Hilfe der Blutgruppenvererbungsregeln und durch eine Blutfleckbestimmung mittels des auch von der Kriminalpolizei ver-

wendeten Kastle-Meyer-Reagenz. Und mit der Titration lernten die Schülerinnen und Schüler ein Verfahren kennen, mit dem in der Chemie die Konzentration einer Probelösung quantitativ bestimmt wird.

Was ist der Kindertag der Chemie? Ohne Chemie geht nichts

mehr – ob Nahrung, Auto, Spielsachen, Kleidung oder bei der Suche nach einem Täter: Die Produkte der Chemie begleiten uns alle jeden Tag, sie sind aus unserem Alltag und unserer Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken.

Der Kindertag der Chemie, zu dem die Hochschule gemeinsam mit den Chemieverbänden Rheinland-Pfalz bereits zum sechsten Mal an den Campus Pirmasens einlud, will Chemie erleb- und begreifbar machen – informativ, aber vor allem auch spielerisch und spannend. „Der Kindertag der Chemie ist nun schon seit vielen Jahren ein schönes Beispiel für eine gewinnbringende Kooperation der Hochschule mit der Wirtschaft“, freut sich Hochschul-Präsident Prof. Konrad Wolf, „mit der Veranstaltung können wir die große Praxisnähe unseres Studienangebots veranschaulichen.“

red

Neue Wege zur Nachhaltigkeit für kleinere Unternehmen

Angewandter Forschungsschwerpunkt „NAPUD“ begrüßt über 100 Teilnehmer bei Konferenz in Zweibrücken

Eine Konferenz am Campus Zweibrücken beleuchtete kürzlich die Themen Online-Marketing, E-Commerce und Nachhaltigkeit. Insbesondere waren Vertreter regionaler Unternehmen und Kommunen aber auch Studierende und Lehrende der Einladung gefolgt.

Zweibrücken. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Erfahrungsberichte aus der Praxis und eine Vielzahl an gestalterischen Impulsen rund um die Thematik des veränderten Kundenverhaltens und die damit einhergehenden Konsequenzen für den Handel lieferte die erstmals im Rahmen des Angewandten Forschungsschwerpunktes „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“ (FSP NAPUD) der Hochschule Kaiserslautern durchgeführte Konferenz mit dem Titel „Online-Marketing und E-Commerce – Neue Wege zur Nachhaltigkeit

für kleine und mittelständische Unternehmen“.

Der Initiator der Konferenz und Mitglied des Forschungsschwerpunktes NAPUD, Prof. Michael Jacob, begrüßte gemeinsam mit dem Sprecher Prof. Rolo Fütterer die mehr als 100 Teilnehmer. Insbesondere waren Vertreter regionaler Unternehmen und Kommunen aber auch Studierende und Lehrende der Einladung ins Audimax am Standort Zweibrücken der Hochschule gefolgt.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Arbeit und Leben gGmbH sowie weiteren Partnern konnte ein in Theorie und Praxis ausgewogenes Programm geboten werden: Der Begrüßung mit einem Impulsvortrag zum Thema „Kunden im Wandel – Handel im Wandel!“ folgte die Präsentation von empirischen Ergebnissen zur effizienten und bedarfs-

gerechten Optimierung des Marketing-Mix unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durch Studierende des Zweibrücker Studiengangs „Mittelstandsökonomie“. Eine daran anknüpfende Posterausstellung ergänzte die Präsentation um weitere Gesichtspunkte. Die Ausstellung, wie auch die verschiedenen Informationsstände der Partner, konnte während des Konferenztages durchgehend von den Teilnehmenden besucht werden. Der anschließende praxisorientierte Teil der Konferenz befasste sich ausführlich mit rechtlichen Rahmenbedingungen des elektronischen Handels – präsentiert von Wagner Rechtsanwälte webvocat Partnerschaft – sowie mit konkreten Empfehlungen zum Suchmaschinen-Marketing der IHK Zetis. Letzteres Thema wurde durch zwei Best-Practice-Vorträge der Unternehmen Caspino

Mode und Wasgau Produktions & Handels AG abgerundet. Natürlich wurde das an- und abschließende Get Together von den Teilnehmenden zum weiteren Gedankenaustausch rege genutzt.

Die Verantwortlichen des FSP

NAPUD zeigten sich denn auch mit der Resonanz und der Veranstaltung insgesamt mehr als zufrieden und freuten sich insbesondere über die hervorragende Zusammenarbeit mit den Partnern.

red



Informationsstände, Posterausstellung und Austausch der Teilnehmenden im Audimax. FOTO: HS

TERMINE

Workshop zum Thema „Ideenmanagement“

Kaiserslautern. Am Dienstag, 14. Juli, findet an der TU Kaiserslautern, Gebäude 32, Raum 226, von 13.30 bis 17.30 Uhr ein Workshop zum Thema Ideenfindung statt. Die Veranstaltung gibt die Möglichkeit, zwei Kreativitätstechniken, eine Methode zur Ausarbeitung von Ideen und zwei Bewertungsmethoden in der Gruppe zu üben und die praktische Anwendung zu reflektieren. Zum Abschluss erarbeiten die Teilnehmer für sich Anwendungsmöglichkeiten im Alltag und diskutieren diese in der Gruppe.

red

• **Anmeldung bis zum 10. Juli unter:**
<http://gruendungsbuero.info/veranstaltungen/352462571>

Schatzsuche in der Welt der Hochtechnologien

Zweibrücken. Technische Rätsel lösen und naturwissenschaftliche Phänomene begreifen können Mädchen ab dem Alter von zehn Jahren beim „tech caching Parcours“, den die Hochschule in Zweibrücken anbietet. Der Parcours gibt Einblicke in Hochtechnologien und typische Arbeitsfelder. Die Schülerinnen erforschen mit Spaß Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten an 16 Stationen, die über Mikrosystemtechnik, optische Technologien oder Nanotechnologie informieren. An jeder Station erhalten die Teilnehmerinnen Karten, die über relevante Berufe Auskunft geben und weiterführende Hinweise geben. Der Parcours wird jeweils von geschulten Tutorinnen betreut, die Hilfeleistung geben und Spannendes aus der Berufspraxis erzählen.

red

• **Weitere Informationen bei Silke Weber, Telefon (0631) 37 24 54 08 oder E-Mail: silke.weber@hs-kl.de**

Rheinland-Pfalz hat geringe NC-Hürden

Zweibrücken. Für rund ein Viertel aller Studiengänge in Rheinland-Pfalz gilt eine Zulassungsbeschränkung. Wie das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh mitteilte, hat Rheinland-Pfalz unter den westdeutschen Ländern mit 25,5 Prozent die niedrigste Quote für Studiengänge, die mit dem Numerus Clausus (NC) belegt sind. Besonders niedrig ist die Anteil bei den Ingenieurwissenschaften. Für die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (53,8 Prozent) gelten laut aktueller CHE-Statistik vergleichsweise am häufigsten Zulassungsbeschränkungen, für Sprach- und Kulturwissenschaften (30,5) am seltensten.

dpa

Bafög-Antrag sofort ausfüllen

Zweibrücken. Abiturienten setzen sich mit ihrem Bafög-Antrag am besten auseinander, bevor sie eine Studienplatzszusage haben. Denn es braucht Zeit, um alle dafür erforderlichen Unterlagen zusammenzusuchen. Dazu gehören zum Beispiel Bescheinigungen über das Einkommen der Eltern sowie Schul- und Ausbildungsbescheinigungen der Geschwister. Der Bafög-Antrag besteht aus mehreren Formblättern, die Abiturienten unter www.bafog.bmbf.de bekommen.

dpa